



LIECHTENSTEINER Vaterland

MIT AMTLICHEN PUBLIKATIONEN - TAGBLATTVERBUND - TEL. +423 236 16 16 - www.vaterland.li

Gesang und Eiskunstlauf
Die Eiskunstlauf-Gala in Malbun sorgte für etwas Abwechslung in dieser schwierigen Situation. 5

Hinter den Erwartungen
Skirennfahrerin Tina Weirather blieb in dieser Saison erstmals seit 2012 ohne Podestplatz. 11

FIRMENSÜCHE.LI
Grösste digitale Wirtschaftsdatenbank
Firmen | Personen | FL | Schweiz

Liechtenstein erlebt Solidaritätswelle

Nach der Verschärfung der Massnahmen zur Eindämmung des Coronavirus haben sich innert kürzester Zeit Gruppen gebildet, die ihre Hilfe anbieten. So wollen über 250 Freiwillige Einkäufe erledigen, auf Kinder aufpassen, mit Hunden Gassi gehen oder weitere Botengänge erledigen. Für jede Gemeinde haben sich zudem Kontaktpersonen gemeldet, die die Hilfesuchenden mit den Helfenden zusammenbringen. 2

Grenzüberschreitender Busbetrieb eingestellt

Nachdem die ÖBB den grenzüberschreitenden Bahnverkehr schon am Samstag einstellte, fährt auch die Liebmobil ab heute nicht mehr über die Grenze nach Österreich. ÖV-Nutzer müssen nun zu Fuss über die Grenze. 2

Sapperlot

Homeoffice und so gut wie alle sozialen Kontakte einschränken. So lautet die Vorsichtsmassnahme auch im Vaduzer Medienhaus. Wenn man mit Gleichaltrigen spricht, merkt man, dass sich viele so gut wie möglich an die empfohlenen Verhaltensmassnahmen halten. Vorsichtshalber sagt man ein gemeinsames Essen ab oder auch einen Kinobesuch, oder man lässt den wöchentlichen Besuch bei den Eltern aus, man will sich und andere ja nicht unnötig in Gefahr bringen. Wenn man sich aber mit älteren Menschen, der eigentlichen Risikogruppe unterhält, merkt man schnell, dass diese die Gefahr (noch) nicht ganz so ernst nehmen. «Sicher fahre ich über Italien nach Hause, das habe ich immer so gemacht», war nur eine solche Aussage. «Warum soll ich jetzt plötzlich zu Hause bleiben? Einkäufen werde ich jetzt wohl noch dürfen», lautete eine andere. Ihrer Gesundheit zuliebe sollten da manche Betroffene vielleicht einmal über ihren Schatten springen und einen Gang zurückschalten. *Mirjam Kaiser*



Ab Mittwoch ist die Ein- und Ausreise nach Österreich erschwert. Grenzgänger können weiterhin zur Arbeit nach Liechtenstein kommen. Offen sind jedoch nur noch die Übergänge Schaanwald und Ruggell. Bild: Keystone

Coronavirus: Regierung zieht die Notbremse

Die Massnahmen werden drastisch verschärft, um soziale Kontakte einzugrenzen.

Patrik Schädler

Es sind aussergewöhnliche Zeiten. Gestern hat Österreich die Massnahmen im Kampf gegen das Coronavirus nochmals drastisch verschärft. Andere europäische Länder ziehen nach. Spanien hat gar den Alarmzustand ausgerufen.

Liechtenstein hat sich bisher bei seinen Massnahmen stark an der Schweiz orientiert. Gestern hat die Regierung aber einen Richtungswechsel vollzogen. Die Regierung hat sich nach einer über zweistündigen Sitzung am Sonntagvormittag entschieden, sich bei den Massnahmen im Zusammenhang mit dem Coronavirus am Nachbarland Österreich zu orientieren.

«Aufgrund der Entwicklungen in den Nachbarstaaten ist auch in Liechtenstein in den nächsten Tagen von einem starken Anstieg der Fallzahlen auszugehen», schreibt die Regierung in ihrer Mitteilung. In Liechtenstein wurden bisher sieben Personen positiv auf das Coronavirus getestet. Dies ist der offizielle Grund. Auf der anderen Seite gibt es auch in Liechtenstein immer noch zahlreiche Personen, welche die bisherigen Warnungen nicht ernst

genug genommen haben. Bei den Massnahmen geht es der Regierung darum, «eine Ausbreitung des Coronavirus so gut wie möglich zu verlangsamen und damit eine Überlastung des Gesundheitswesens zu verhindern.» Generell geht es darum, dass alle ihre sozialen Kontakte auf ein Minimum beschränken.

Veranstaltungen sind de facto nicht mehr möglich

Die neuen Massnahmen der Regierung zeigen, dass die Lage ernst ist. Ab sofort sind Veranstaltungen ab fünf Personen nicht mehr erlaubt. Dies heisst de facto, dass nun ein generelles Veranstaltungsverbot gilt. Zudem werden ab morgen, Dienstag, 17. März 2020, alle Gastronomiebetriebe in Liechtenstein behördlich geschlossen. Betriebskantinen, Haus- und Bürolieferungen sind von dieser Massnahme nicht betroffen. Auch der Hotelbetrieb kann aufrechterhalten werden. Dies deshalb, da diese Zimmer in den nächsten Wochen allenfalls für Grenzgänger und Sicherheitspersonal benötigt werden.

Daneben will die Regierung auch sämtliche Freizeit- und Unterhaltungs-

betriebe schliessen. «Dazu gehören nebst allen öffentlichen und privaten Museen, Kursen und Weiterbildungen, Casinos und Spielsalons auch Jugendzentren, Sportstätten und Sport-, Fitness- und Wellnesszentren, Hallenbäder sowie die Bergbahnen Malbun», so die Regierung.

Für die betroffenen Betriebe stellt die Regierung unbürokratische Unterstützung in Aussicht. «Wir werden die Betriebe nicht im Stich lassen», so Wirtschaftsminister Daniel Risch.

Regierung wird heute im Detail informieren

Die Wirtschaft soll aber nicht komplett lahmgelegt werden. So können alle anderen Unternehmen ihren Betrieb aufrechterhalten. Die Grenzgänger aus Österreich werden auch nicht von den Grenzschiessungen betroffen sein. Wer einen Reisepass und eine Grenzgängeranmeldung bei sich hat, soll weiterhin zur Arbeit nach Liechtenstein einreisen können.

Die Regierung wird heute an einer Pressekonferenz um 16 Uhr, welche auch live am Landekanal übertragen wird, über die Details der neuen Massnahmen informieren. 2, 3

Deutschland: Grenzen werden teilweise geschlossen

Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU) hat umfassende Kontrollen und Einreiseverbote an den Grenzen zur Schweiz, zu Frankreich, Österreich, Dänemark und auch Luxemburg angekündigt. «Für Reisende ohne triftigen Reisegrund gilt, dass sie nicht mehr einreisen können», sagte Seehofer am Sonntagabend in Berlin. Die Entscheidung werde an diesem Montag ab 8 Uhr greifen. «Die Ausbreitung des Coronavirus schreitet schnell und aggressiv voran», sagte er. «Wir müssen davon ausgehen, dass der Höhepunkt dieser Entwicklung noch nicht erreicht ist», so Seehofer. Am Montag werde im Krisenstab unter dem Vorsitz von Kanzlerin Angela Merkel (CDU) nach dem Kabinett über weitere Massnahmen beraten, dazu zählten auch mögliche Rückholaktionen für deutsche Staatsbürger, die in die Heimat zurückkehren wollten. «Deutsche Staatsangehörige haben selbstverständlich das Recht, wieder in ihr Heimatland einzureisen», sagte Seehofer zu den Restriktionen. Das Gleiche gelte auch für Ausländer mit Aufenthaltsberechtigung und Wohnsitz in Deutschland, erklärte Staatssekretär Hans-Georg Engelke. Ausgenommen seien auch der Warenverkehr und der Verkehr von Pendlern. «Wir verbieten ja nicht die Berufstätigkeit», sagte Seehofer. Zuvor hatten schon andere EU-Staaten ihre Grenzen weitgehend dicht gemacht, darunter Dänemark, Polen, die Slowakei, Tschechien und Österreich. Frankreich kündigte als Reaktion auf die deutschen Massnahmen ebenfalls verschärfte Kontrollen an. (dpa) 17

Streit um Impfstoff-Firma – Berlin empört

In der dramatischen Coronavirus-Krise gibt es zwischen Deutschland und den USA nach einem Bericht der «Welt am Sonntag» Auseinandersetzungen um die Tübinger Impfstoff-Firma CureVac. US-Präsident Donald Trump versuche, deutsche Wissenschaftler mit hohen finanziellen Zuwendungen nach Amerika zu locken oder das Medikament exklusiv für sein Land zu sichern, berichtete die Zeitung unter Berufung auf Regierungskreise in Berlin. In Berlin reagierten Politiker und Ministerien mit scharfer Kritik. Der US-Präsident biete dem Bericht zufolge der Firma einen hohen Betrag, um sich deren Arbeit exklusiv zu sichern. Trump tue alles, um einen Impfstoff für die USA zu bekommen. «Aber eben nur für die USA», heisst es laut Zeitung dazu in der Bundesregierung. Ein Exklusivvertrag etwa mit den USA für einen Corona-Impfstoff kommt für CureVac nach einem Bericht der Zeitung «Mannheimer Morgen» (Montag) indes nicht in Frage. (dpa)

Noch kein Abo?

Jetzt gleich bestellen!
Abohotline +423 236 16 61



www.vaterland.li

